

„Pro Jahr und Haushalt 400 Euro sparen“

Interview Stefan Albers, Präsident des Bundesverbands der Versicherungsberater (BVVB), über die Vorteile der Honorarberatung



Bundesregierung und Europäische Union wollen die Honorarberatung im Versicherungsbereich stärken. Stefan Albers, Präsident des Bundesverbands der Versicherungsberater, erläutert im Interview Unterschiede zwischen Honorar- und Provisionsmodellen.

€uro: Herr Albers, was ist so schlimm daran, wenn Versicherungsvermittler Provision bekommen?

Stefan Albers: Das führt zu Interessenkonflikten. Es ist nicht sicher, dass der Kunde die Police erhält, die wirklich zu ihm passt. Der Vermittler könnte auch das Produkt mit der höchsten Provision ausgesucht haben.

€uro: Provisionen sind im Tarif eingerechnet, zahlt man die nicht immer?

Albers: Nein, im Idealfall nicht. Nettotarife beispielsweise sind ganz ohne Provisionen kalkuliert. Einige Gesellschaften geben Rabatt in Höhe der Provision, wenn der Kunde von einem BVVB-Mitglied beraten wurde. Der Gesetzgeber könnte den Berater aber auch dazu verpflichten, die Provision zur Weiterleitung an den Kunden entgegenzunehmen. Das lehnen wir ab.

€uro: Warum?

Albers: Weil dann womöglich plötzlich der Kunde auf die Provision schießt, statt auf die Leistung des Tarifs.

€uro: Ist Honorarberatung nicht zu teuer?

Albers: Nein, hier wird nur nach Aufwand bezahlt. Das heißt, es wird vor der Beratung geklärt: Eine Stunde

kostet so und so viel – meist zwischen 100 und 150 Euro. Dafür schaut der Versicherungsberater: Welcher Schutz wird benötigt? Welche Risiken müssen in welcher Höhe abgesichert werden? Wo gibt es Doppelversicherungen? Am Ende der Beratung muss nicht der Verkauf eines Produkts stehen. Oft raten wir von Versicherungen ab.

€uro: Und dieses Modell lohnt sich für den Kunden?

Albers: Ja. Denn häufig wurden die falschen Verträge abgeschlossen. Und existenzielle Risiken sind nicht abgesichert. Die Bundesbürger könnten im Jahr 20 Milliarden Euro – das sind rund 400 Euro je Haushalt – sparen, wenn sie ihre Versicherungspolice optimieren würden.

sh